



LEMKEN

THE AGROVISION COMPANY



Pflanzenschutz



Aussaat



Bodenbearbeitung

Schule
Wirtschaft
Nachhaltigkeit

„Die Schwachen stärken“

Das Unternehmen

- seit über 225 Jahren im Rheinland
- Bodenbearbeitung, Drilltechnik und Pflanzenschutz
- 634 Mitarbeiter (70 % Facharbeiter)
- 138 Mio. € Umsatz in 2006
- große Variantenvielfalt → kleine Lose
- reiner Kundenauftragsfertiger
- kurze Reaktionszeiten / Lieferzeiten (3 Wochen)

Die Produkte



Die Mitarbeiter

Produktion: 394

Vertrieb: 114



Entwicklung
mit Versuch: 54



Verwaltung: 32

Ausbildung: 40

Gesamt: 634

Stand: 01/06

Menschenbilder

Der Mitarbeiter ist die größte Chance eines Unternehmens, ...
... denn nur über die Qualität der Mitarbeiter kann ein optimaler Unternehmenserfolg erzielt werden.



Wer selbst nicht brennt,
kann andere nicht anzünden

Einen Vorsprung im Leben hat,
wer da anpackt, wo die anderen
erst einmal reden.



Die Motivation

**Es wird häufig gemeldet,
was der Mitarbeiter
nicht kann
und
zu wenig gemeldet,
was er kann!**



Das DLG Image-Barometer 2005

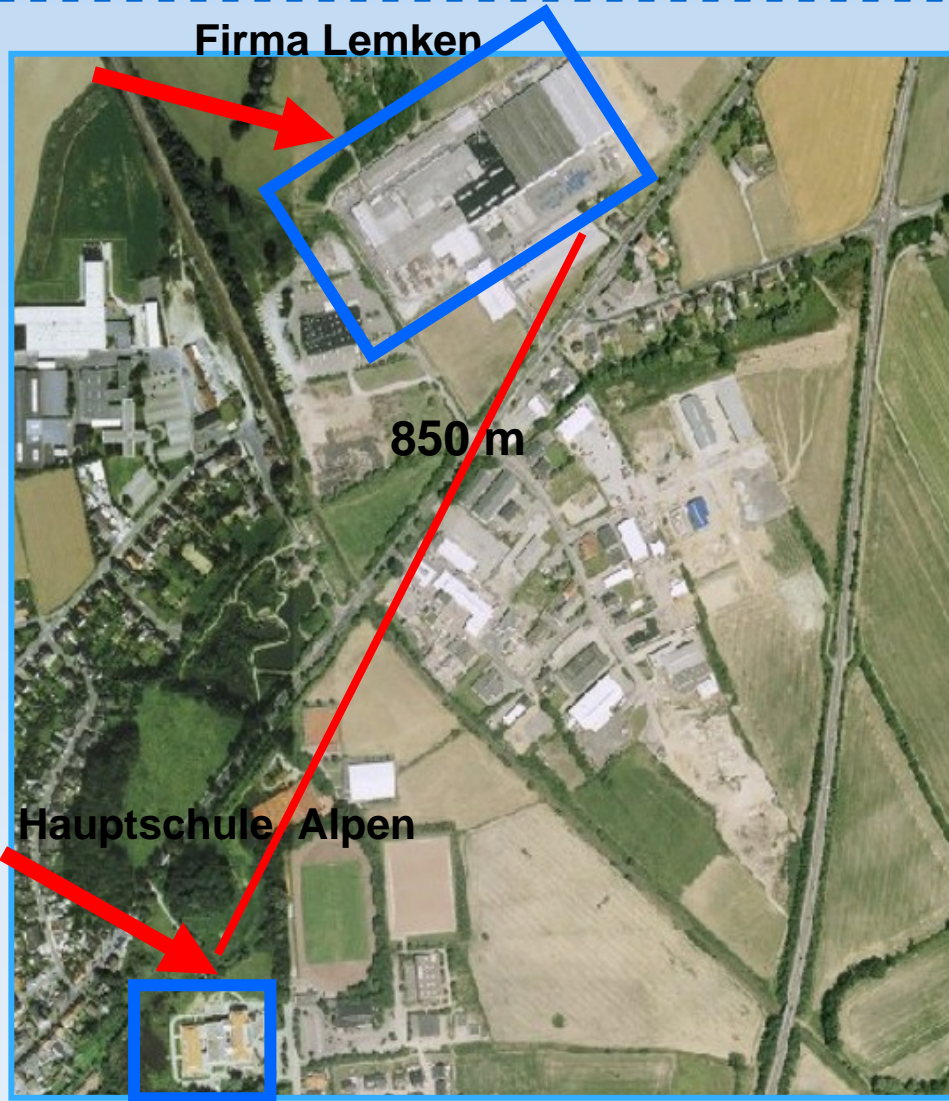
„Die 10 besonders guten Unternehmen der Landtechnik“

1	Claas	50	50 / 49
2	Fendt	49	49 / 50
3	John Deere	47	47 / 48
4	LEMKEN	43	43 / 43
5	Amazone	42	42 / 42
6	Horsch	39	39 / 39
7	Krone	37	35 / 36
8	Väderstad	34	33 / 35
9	Deutz-Fahr	34	29 / 29
10	New Holland	32	32 / 33

Quelle: DLG-Trendmonitor 10/05

('04 / '03)

Die Gemeinschaftshauptschule Alpen



These I

Die Hauptschule steht immer wieder in der Diskussion, wenn nach Qualifikation und Berufsfähigkeit der Schulabgänger gefragt wird.

These II

Eine Hauptschule ist nicht Auffangbecken für Minderbemittelte

Der Kooperationsvertrag

Die Vertragspartner sind stolz darauf sagen zu können, dass diese Kooperationsvereinbarung die erste in der Region Niederrhein zwischen einem Wirtschaftsunternehmen und einer Hauptschule ist.



Von rechts:

Bürgermeister Willi Jansen

Firmeninhaber Viktor Lemken

Leiter Personal Herbert Oymann

Schulleiter Hans Peter Becker

Am 19. Oktober 2000 wurde in der Gemeinschaftshauptschule Alpen der Kooperationsvertrag zwischen der Hauptschule und LEMKEN besiegelt.

Feierstunde Unterzeichnung Kooperationsvertrag



Um die Stimmung während der Veranstaltung zu steigern haben die Schüler der Klasse 7a und 7b mit rockigen Gesang und ausgelassenem Tanz den extra Trommelwirbel im Publikum ausgelöst.

Ziele einer Schulpartnerschaft sind u. a.

Zusammenspiel von Schulen und Betrieben verbessern.

Wechselseitige Kommunikation zwischen Betrieb und Schule.

Persönliche Begegnungen zwischen Schüler/innen, Lehrer/innen und Betrieb ermöglichen.

Erfahrungsaustausch ehemaliger Schüler und jetzigen AZUBIS.

Berufliche Wirklichkeit verdeutlichen und miteinander lernen.

Jugendlichen den Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Unterstützung für die spätere Berufswahl geben.

Sinnhaftigkeit von Schlüsselqualifikationen darlegen und fördern.

Schulpartnerschaft erfolgreich gestalten

Wesentliches Element einer Schulpartnerschaft ist in jedem Fall ein einerseits themenbezogener und andererseits erlebnisorientierter Ansatz.

Eine Schulpartnerschaft ist als Prozess anzusehen.

Eine Schulpartnerschaft ist keine Einbahnstraße, Schule und Betrieb sind gleichermaßen gefordert und am In- und Output beteiligt.

Kommunikation in Schule und Betrieb fördern. Das Lehrerkollegium und eine Belegschaft müssen alle über die Schulpartnerschaft Bescheid wissen.

Durchgeführte Projekte und Aktionen

Vom Halbzeug zum fertigen Produkt, eine virtuelle Betriebsbesichtigung.



Für dieses Projekt bekamen wir einen Preis der Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, der mit 5000,- DM dotiert war (auf CD).

Schüler dokumentierten in **Wort**, **Bild** und **Film** alle Stationen des Produktionsablaufes von der **Warenannahme** des Rohmaterials über Vorfertigung Montage Lackierung Endmontage bis zum Abtransport des fertigen Produkts.

Durchgeführte Projekte und Aktionen

Graffiti in der Fabrik

3. Februar 2001 Entstehungsgedanke
und Absprachen



Entwurfsvorstellung April 2002



Fertigstellung Juli 2002



Durchgeführte Projekte und Aktionen

CAD / CAM

Schüler entwerfen am Computer in der Schule verschiedene Modelle und schneiden sie mittels computergesteuertem Styroporschneider aus.

Diese Arbeitsweise wurde den Schülern in der Firma demonstriert.

Danach erstellten sie in der Ausbildungswerkstatt selber Modelle und Werkstücke.

Durchgeführte Projekte und Aktionen

Bewerbungstraining und Vorstellungsgespräch



Personalleitung gibt Tipps aus der Praxis zu allen Bereichen der Bewerbung, beantwortet Fragen und führt wirklichkeitsnahe Vorstellungsgespräche für Bewerber im gewerblichen und im kaufmännischen Bereich durch.

Durchgeführte Projekte und Aktionen

Im Erdkundeunterricht wird am Beispiel der Firma Lemken das Thema Standortfaktoren, Infrastruktur usw. behandelt.

Ein Betriebsratsmitglied berichtet in den 10. Klassen über die Arbeit des Betriebsrates und informiert zu den Bereichen Tarifrecht, Mitbestimmung usw.

Auflistung aller relevanten Tätigkeiten und Abschnitte in der 3 ½ - jährigen Ausbildung zum Industrie- und Zerspanungsmechaniker in Wort, Bild und Film (auf CD).

Azubis erinnern sich: Industriemechaniker der Fachrichtung
Betriebstechnik und Zerspanungsmechaniker der
Fachrichtung Drehtechnik berichten den Schülern

Durchgeführte Projekte und Aktionen

**Einmal jährlich Elternabend der 8. und 9. Jahrgangstufe
Thema Berufwahl/Berufsfindung und Ausbildungsplatzbörse**

- Was sind Schlüsselqualifikationen?
- Wie finde ich meinen richtigen Beruf?
- Warum muss ich mich anstrengen?
- Welche Möglichkeiten habe ich?
- usw.

Vortrag und Diskussion!

Erfahrungen mit der Schulpartnerschaft

Anfänglich war bei allen Beteiligten eine sehr große Begeisterung (wie das im Leben so ist) festzustellen. Aber durch feste Bestandteile ist Kontinuität gewährleistet.

Die Schüler fanden es immer wieder (nicht alle) spannend, die Arbeitswelt kennen zu lernen und auch ehemalige Schülerkollegen und andere Beschäftigte zu treffen.

Den Arbeitsplatz der Eltern oder eines Elternteils in Augenschein zu nehmen. Dabei waren die Eltern sowie die Kinder stolz.

Akzeptanz der Aussagen der Betriebsangehörigen (Fremdaussage) kommt stark zur Geltung. Im privaten Umfeld wird diskutiert.

Andere Schulen zeigen Interesse, wollen zumindest eine Betriebsbesichtigung.

Für die Mitarbeiter von LEMKEN sind die Aktivitäten in der Schule immer spannend. Reaktionen der Schüler, der Lehrer, wie ist die Mitarbeit der Schüler und auch der Lehrer?

Es wurden EDV-Kurse für LEMKEN-Beschäftigte in der Schule durchgeführt. Dozent ist ein Lehrer. Klasse dient als Schulungsraum für den Betrieb usw.

Perspektiven der Partnerschaft

Wir müssen uns immer wieder neu begeistern.

Alles steht und fällt mit den handelnden Menschen.

Die Arbeit der Schulpartnerschaft auf mehrere Schultern verteilen.

Schule und Azubis beteiligen sich an Jugend forscht.

Schüler nehmen an einer Betriebsversammlung teil.

In den vorletzten Jahrgangsstufen mehr auf Rechte und Pflichten der Schüler eingehen und die Wertediskussion verstärken. Was ist ein Ideal- oder Traumberuf? Was ist Verwirklichung?

Bei zu bearbeitenden Themen auf Wünsche der Schüler früher eingehen, bzw. die Schüler früher einbinden. Im Unterricht Kreativitätstechniken anwenden (Schule – Betrieb).

Im Unternehmen LEMKEN die Ergebnisse besser präsentieren.

USW.

Resümee

- Durch die Schulpartnerschaft und der damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit (sie wird automatisiert) wird das Profil der Schule verbessert. Sie wird bekannter und begehrt.
- Das Unternehmen nimmt gesellschaftsverpflichtende Aufgaben war, die nicht unbedingt selbstverständlich sind und fördert dadurch sein Ansehen immens.
- Unter anderem zeigen das die Bewerberzahlen für die Ausbildungsplätze. Die Zahlen sind seit 2001 erheblich gestiegen. Besonders die Qualität der Bewerber ist dabei hervorzuheben.